



# Wissenschaft in der Ergotherapie voranbringen

Die DGEW feiert ihr vierjähriges Bestehen

Katharina Röse, Britta Tetzlaff, Patric Duletzki,  
Birthe Hucke, Esther Scholz-Minkwitz und Ulrike Marotzki

29 Wissenschaftler:innen aus zehn Universitäten und Hochschulen sowie weiteren forschungsaktiven Einrichtungen gründeten am 26. November 2018 an der Alice Salomon Hochschule Berlin die Deutsche Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V. (DGEW). Nach vier Jahren ist nun ein guter Zeitpunkt, um darüber zu reflektieren, warum es die DGEW geben muss, was bereits erreicht wurde und wo die Reise noch hingehen wird.

Bereits im Jahr 2015 tauschte sich ein Netzwerk intensiv über Ergotherapieforschung aus. Beteiligt waren damals Hochschulen, forschende Einrichtungen und der Deutsche Verband Ergotherapie e.V. (DVE) (Müller et al. 2018). In einer Ar-

beitssitzung an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hildesheim beschloss dieses Netzwerk am 24. November 2017 die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (DGEW). Aus dieser Arbeitssitzung ging zudem ein Memorandum für den Aufbau der wissenschaftlichen Fachgesellschaft hervor, welches Ziele, Aufgaben und erste Aktivitäten der DGEW beschreibt (Müller et al. 2019).

## Warum braucht es die DGEW?

Die Gründung der DGEW als wissenschaftliche Fachgesellschaft war der folgerichtige logische Schritt, wenn sich eine Berufsgruppe professionalisiert (Marotzki 2019). Die Forderung nach Aufbau und

Förderung wissenschaftlicher Strukturen innerhalb der Ergotherapie ist nicht neu (Reichel et al. 2015, Walkenhorst 2005). Bereits vor über zehn Jahren empfahl der Gesundheitsforschungsrat diesen Strukturaufbau (GFR 2011). Die Ergotherapie in Deutschland muss – wie alle anderen Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen – gerade in Anbetracht der gegenwärtigen Herausforderungen insbesondere durch den demografischen Wandel und die COVID-19-Pandemie Antworten auf Fragen einer bedarfsgerechten Versorgung von Klient:innen finden (Müller et al. 2018, Kim/Huber 2021). Dafür bedarf es ergotherapeutischer Forschung, die professionelles Handeln untersucht, Evidenz für die therapeutische



## Die Ziele der DGEW

- ▶ **Vertretung der Ergotherapie als wissenschaftliche Disziplin in der Öffentlichkeit, bei Verbänden und Politik, bei Leistungserbringenden im Gesundheitswesen, bei Behörden, Kostenträgern und Klient:innen**
- ▶ **Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Fachgesellschaften gleicher oder verwandter Disziplinen**
- ▶ **Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen**
- ▶ **Formulierung von Stellungnahmen zu wissenschaftlichen Fragen der Ergotherapie**
- ▶ **Förderung des Transfers wissenschaftlicher Ergebnisse in Versorgung und Lehre**
- ▶ **Beteiligung an wissenschaftlichen Leitlinien**
- ▶ **Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)**
- ▶ **Beteiligung am Aufbau von Forschungsverbänden**
- ▶ **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Ergotherapie**

Praxis generiert, ergotherapeutische Beiträge zur Gesundheits- und Versorgungsforschung sichtbar macht sowie disziplinäre Perspektiven und Theorien hervorbringt und (weiter)entwickelt (Walkenhorst 2005).

### Wissenschaftlichen Nachwuchs ausbilden und fördern

Um diese Erkenntnisse für Klient:innen nutzbar zu machen, ist eine akademische grundständige Ausbildung erforderlich, die für ein eigenständiges therapeutisches Handeln in hochkomplexen Versorgungssituationen in multiprofessionellen Teams qualifiziert (Höppner 2022). Der Bedarf der zeitnahen Novellierung des Berufsgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung hin zu einer primärqualifizierenden hochschulischen Ausbildung im Sinne einer Vollakademisierung der Berufsgruppe wurde bereits vielfach konstatiert, unter anderem vom Bündnis „Therapieberufe an die Hochschulen“ (Borgetto 2020). Auch die DGEW unterstützt dies ausdrücklich. Für die Umsetzung der Vollakademisierung, den Aufbau von Forschungsstrukturen und die Disziplinentwicklung in der Ergotherapie ist es notwendig, den wissenschaftlichen Nachwuchs über Masterstudiengänge bis hin zur Promotion, Postdoc-Phase und Habilitation zu fördern.

Die aktuellen Ergebnisse der „HQGplus Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem – Update“, die von einer durch den Wissenschaftsrat (WR) eingesetzten Arbeitsgruppe durchgeführt wurde, verdeutlichen, dass diese Nachwuchsförderung für die Gesundheitsfachberufe nicht ausreichend etabliert ist (WR 2022). Es fehlen strukturierte Programme und institutionelle Kooperationen. Dies führt zu einem Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs und damit an qualifizierten Bewerber:innen auf ausgeschriebene Professuren. Hochschulen machen daher häufig die Erfahrung, dass Berufungsverfahren aufgrund zu niedriger Bewerber:innenzahlen erfolglos sind (ebd.). Die Berufung von Kandidat:innen ohne Berufszulassung zur Ergotherapie, um hochschulische Ausbildungswege sowie fachwissenschaftliche Forschung und Disziplinentwicklung aufzubauen, wird in der HQGplus-Studie als problematisch gewertet (ebd.). Insgesamt müssen hochschulübergreifende Karrierewege vom Bachelor über einen Master

hin zur Promotion und Postdoc-Phase geschaffen werden, um den Kandidat:innen den Übergang zwischen diesen einzelnen Phasen zu erleichtern (ebd.).

### Forschungsstrukturen aufbauen

Eine institutionsübergreifende und zudem internationale Vernetzung ist für die Etablierung von Forschungsstrukturen essenziell. Obwohl bereits vereinzelt regionale Kooperationen vorhanden sind (Höppner 2017), zeigen die Ergebnisse der HQGplus-Studie, dass institutionsübergreifende Forschungsk Kooperationen noch nicht weit entwickelt sind. Zudem sind ergotherapeutische Forschungsschwerpunkte in Deutschland noch nicht eindeutig sichtbar (WR 2022). Nationale und internationale Forschungsbedarfe bzw. -prioritäten für die Ergotherapie wurden bereits definiert (Ewers et al. 2012, WFOT et al. 2017). Auch wenn einige Drittmittelprojekte für ergotherapeutische und interprofessionelle Projekte eingeworben wurden (z.B. jonima.hawk.de) und diese Förderprogramme für die Berufsgruppe zugänglich sind, fehlen gegenwärtig spezifische Ausschreibungen für ergotherapeutische disziplinäre Forschung.

### Handlungsspielraum bei der Leitlinienarbeit erhöhen

Für eine evidenzbasierte Praxis, die den aktuellen komplexen Versorgungsherausforderungen gerecht wird, geht es jedoch nicht nur darum, ergotherapeutische Forschungsbedarfe zu adressieren, sondern ebenso um die Translation wissenschaftlicher Erkenntnisse in die ergotherapeutische und interprofessionelle Praxis. Ein wichtiges Instrument stellen in diesem Zusammenhang medizinische Leitlinien dar. Der DVE und ehrenamtliche Expert:innen engagieren sich hier hochaktiv, sodass in viele Leitlinien bereits ergotherapeutische Expertise eingebracht werden konnte (Meiling/Hucke 2022). Der Handlungsspielraum eines Berufsverbandes ist in der Leitlinienarbeit jedoch begrenzt. Der DVE ist darauf angewiesen, zur Mitarbeit eingeladen zu werden und kann zudem nicht federführend in der Leitlinienarbeit aktiv werden. Für mehr Mitsprache und leitende Funktionen in der Leitlinienarbeit ist die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) erforderlich und

→ weiter auf Seite 31

**Tab. 1** Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapie (DGEW)

	Aktuelle Vorstandsmitglieder	Frühere Vorstandsmitglieder
<b>1. Vorsitzende:r</b>	Prof. Dr. Katharina Röse (seit 2021)	Dr. Sebastian Voigt-Radloff (2018-2021)
<b>2. Vorsitzende:r</b>	Dr. Britta Tetzlaff (seit 2021)	Prof. Dr. Philipp Eschenbeck (2018-2021)
<b>Schriftführer:in</b>	Christian Müller, M.Sc. (seit 2018)	
<b>Schatzmeister:in</b>	Patric Duletzki, M.Sc. (seit 2020, vorher kommissarisch)	Prof. Dr. Renée Oltman (2018-2020)
<b>Erweiterter Vorstand</b>	Prof. Dr. Ulrike Marotzki (seit 2018) Esther Scholz-Minkwitz, M.Sc. (seit 2021) Birthe Hucke, M.A. (seit 2021)	Julia Schirmer, M.Sc. (2018-2021) Werner Höhl, M.Sc. (2018-2019) Prof. Dr. Katharina Röse (2020-2021)

**Tab. 2** Die bisherigen Vortragsthemen auf den DGEW-Fachtagungen

Referent:innen	Titel	Datum / Ort
<b>Dr. Sebastian Voigt-Radloff, Cochrane Freiburg</b>	Forschungsprojekte erfolgreich beantragen und durchführen – Praktische Beispiele aus dem Studienmanagement	04.11.2019 / Bochum
<b>Prof. Dr. Axel Schäfer, HAWK Hildesheim</b>	Entwicklung, Herausforderungen und Strategien der Deutschen Gesellschaft für Physiotherapiewissenschaft (DGPTW)	02.11.2020 / online
<b>Prof. Dr. Katrin Balzer und Prof. Dr. Katharina Röse, Universität zu Lübeck</b>	Konzepte personenzentrierter Versorgung – aktueller interdisziplinärer Diskurs	08.11.2021 / online
<b>Prof. Dr. Ursula Costa, fh gesundheit, Innsbruck/A</b>	Miteinander als Dimension für Nachhaltigkeit am Beispiel des ergotherapeutischen Angebots LEBENSFREUDE – im Alltag tun, was guttut®	07.11.2022 / online

**Tab. 3** Die derzeitigen Arbeitsgruppen der DGEW

Arbeitsgruppe	Ziele	Sprecher:innen
Masterstudiengänge im Kontext der Ergotherapie/wissenschaft	Existierende Masterstudiengänge im Feld der Ergotherapie und Gesundheitswissenschaften sowie der beruflichen Bildung bezüglich deren inhaltlicher Ausrichtung aufbereiten	Tabea Böttger, M.Sc. Prof. (in Verw.) Jutta Berding, M.Sc.
Mentoring: Promovieren in der Ergotherapie	Entwicklung eines speziell auf die Bedarfe der ergotherapeutischen Profession ausgerichteten Mentoringprogramms	Prof. Dr. Hanna Schwendemann Dr. Helen Strebel
Leitlinien und evidenzbasierte Praxis	Stärkung und Vertretung der ergotherapeutischen Profession in der Leitlinienentwicklung	Patric Duletzki, M.Sc. Birthe Hucke, M.A.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Lizenziert für DGEW

diese ist wissenschaftlichen Fachgesellschaften vorbehalten (AWMF 2022).

Eine wissenschaftliche Fachgesellschaft ermöglicht es, von politischen Institutionen und Verbänden gehört zu werden und sich an aktuellen Diskursen zu gesellschaftlich bedeutsamen Themen wissenschaftsbasiert zu beteiligen (Marotzki 2019). Die DGEW als wissenschaftliche Fachgesellschaft bietet zudem einen institutionellen Rahmen für einen disziplinären Fachdiskurs, die Organisation und Vernetzung von Wissenschaftler:innen in der Ergotherapie, den Aufbau von Forschungsinfrastruktur und die Etablierung forschungspolitischer Präsenz (Müller et al. 2019). Die Ziele der DGEW wurden aus der nach wie vor aktuellen Bedarfslage heraus definiert und bereits im Memorandum veröffentlicht (Müller et al. 2019, siehe „Die Ziele der DGEW“).

### Was wurde bereits erreicht?

Nach der Gründung der DGEW und der Wahl der Vorstandsmitglieder (Tab. 1) waren zuerst organisatorische und admi-

nistrative Tätigkeiten erforderlich. Neben der Einrichtung eines Bankkontos wurden Arbeitsstrukturen des Vorstandes geschaffen, die DGEW-Homepage [www.dgew.info](http://www.dgew.info) aufgebaut und die *ergoscience* als Publikationsorgan der Fachgesellschaft festgelegt. Die hier regelmäßig erscheinenden Mitteilungen informieren über aktuelle Themen und Aktivitäten der DGEW. Die DGEW-Homepage stellt aktuelle Informationen bereit (z.B. Stellenausschreibungen). Seit 2022 gibt es zudem eine LinkedIn-Gruppe, an der sich alle Interessierten beteiligen können. Sie ist unter [www.linkedin.com/groups/12648476/](https://www.linkedin.com/groups/12648476/) zu finden. Derzeit finalisiert der DGEW-Vorstand die Geschäftsordnung.

Seit 2019 führt die DGEW jährlich eine Fachtagung in Verbindung mit der Mitgliederversammlung durch. Mit diesen Tagungen begann die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit der DGEW. Die erste Tagung fand 2019 in Präsenz an der Hochschule für Gesundheit (HSG) in Bochum statt. Pandemiebedingt wurden die folgenden Fachtagungen online durchgeführt. In-

haltliche Schwerpunkte bildeten jeweils ein Fachvortrag mit Diskussionsteil sowie der Austausch in den DGEW-Arbeitsgruppen, die auf der ersten Fachtagung gegründet wurden (Tab. 2, Tab. 3). Gegenwärtig beschäftigen sich zwei der Arbeitsgruppen mit dem Thema Bildung (Masterstudiengänge und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Promotion) und eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Leitlinien und evidenzbasierte Praxis (DGEW 2022a). Die Themen der Vorträge auf den Fachtagungen reichen von Forschungsförderung über den strukturellen Aufbau einer Fachgesellschaft, Konzepten personenzentrierter Versorgung bis hin zum diesjährigen Vortrag, der sich mit der Implementierung von ergotherapeutischen Gruppenangeboten für Senior:innen beschäftigte. Die Themen spiegeln die aktuellen Anliegen und Ziele der DGEW wider (Tab. 2). Auf dem Ergotherapie-Kongress des DVE 2019 und 2022 fand jeweils eine DGEW-Session statt (DGEW 2022a).



## Das sagt der DVE

### DVE und DGEW – eine starke Verbindung!

(hb, js) Die Frage, ob es neben der Mitgliedschaft im DVE eine Mitgliedschaft in einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für die Ergotherapie braucht, stellt sich für uns nicht. Als DVE sind wir überzeugt, dass die DGEW für die weitere Professionalisierung der Ergotherapie notwendig ist.

Sie ist notwendig, um den innerwissenschaftlichen Diskurs zu gestalten und die wissenschafts- und forschungspolitischen Interessen der Ergotherapie nach außen zu vertreten. Die demografischen und epidemiologischen Entwicklungen erfordern erweiterte ergotherapeutischen Kompetenzen, um den Herausforderungen der Zukunft kompetent zu begegnen. Sie bedürfen zwingend einer wissenschaftlichen Fundierung und ergotherapeutischen Forschung.

Die Professionalisierung der Ergotherapie ist bedeutsam für die Weiterentwicklung des beruflichen Handelns. Sie trägt zur Verbesserung ergotherapeutischer Angebote und damit zu einer nachhaltigen gesundheitlichen Versorgung und Teilhabe von Menschen bei, die Handlungseinschränkungen in ihrem Alltag erfahren. Daher war der DVE sowohl an der Vorarbeit als auch an der Gründung der DGEW im Jahr 2018 aktiv beteiligt und pflegt seitdem intensive Kontakte. Wir freuen uns, dass von Anfang an auch ein DVE-Vorstandsmitglied in der DGEW vertreten ist – denn eine enge Verbindung und ein enger Austausch zwischen DVE und DGEW ist für beide ein echter Gewinn. Die DGEW als wissenschaftliche

Fachgesellschaft hat eine andere Rolle als der DVE als Berufsverband, in dem die berufspolitische Interessenvertretung im Vordergrund steht. Aber Berufspolitik und wissenschaftliche Expertise greifen bei vielen Themen ineinander und unterstützen sich gegenseitig. Und die Professionalisierung der Ergotherapie braucht sowohl die berufspolitische als auch die praxisbezogene Perspektive.

In der Zusammenarbeit von DGEW und DVE wird das Zusammenspiel sichtbar, zum Beispiel beim Themenfeld „Evidenzbasierte Praxis“. Die langjährige und sehr erfolgreiche Leitlinien-Arbeit des DVE profitiert von der Zusammenarbeit mit der DGEW, der nicht per se berufspolitische Interessen unterstellt werden. Umgekehrt nutzt die DGEW die Erfahrung und Ressourcen des DVE in diesem Bereich. Auch beim Thema Akademisierung trägt die DGEW dazu bei, den Blick auf die internationalen Standards und Entwicklungen der Berufsgruppe zu lenken, stärkt damit die Argumentation und unterstützt die künftige Verortung der Ausbildung an den Hochschulen mit eigenen Stellungnahmen.

Zusammengefasst heißt das: Um die Zukunft der Ergotherapie zwischen beruflichem Alltag und wissenschaftlicher Fundierung gemeinsam zu gestalten, braucht es den Schulterschluss einer wissenschaftsorientierten Interessenvertretung mit einem starken Berufsverband. Deshalb freuen wir uns als DVE über Mitglieder, die nicht nur bei uns, sondern auch in der DGEW Mitglied sind.

Seit ihrer Gründung hat sich die DGEW an politischen Stellungnahmen und Aktivitäten zur Akademisierung der Therapieberufe beteiligt. 2020 verfasste der DGEW-Vorstand eine Stellungnahme zum Eckpunktepapier der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Gesamtkonzept Gesundheitsberufe“ und nahm an der Verbändeanhörung zum Entwurf des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung teil. 2022 unterstützte die DGEW die Kampagne zur Vollakademisierung des Bündnisses „Therapieberufe an die Hochschulen“.

## Was sind die nächsten Schritte der DGEW?

Die Weiterentwicklung und Ausrichtung der Arbeit der DGEW soll unter Einbeziehung ihrer Mitglieder umgesetzt werden. Dazu wurden auf dem Ergotherapie-Kongress des DVE 2022 in Bielefeld in der DGEW-Session Wünsche und Erwartungen von den Teilnehmenden erfragt (DGEW 2022a). Ende Mai 2022 führte der Vorstand ein zweitägiges Arbeitstreffen durch (DGEW 2022b). Ein Ergebnis dieses Arbeitstreffens ist dieser Artikel, der

zum Ziel hat, Ergotherapeut:innen über die Arbeit der DGEW zu informieren. Es sind weitere Aktivitäten zur Sichtbarkeit der DGEW geplant. Dazu gehören Publikationen, Vorträge und das Ausrichten von Arbeitstagen. Viele Mitglieder der DGEW und des Vorstandes sind in weiteren Fachgesellschaften aktiv. Hier gilt es, aktiv ergotherapeutische Beiträge einzubringen. Zudem ist Vernetzungsarbeit ein Anliegen der DGEW. Die Vernetzung innerhalb der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung in der Ergotherapie wird bereits von den Arbeitsgruppen zur Bildung aufgegriffen. Die Arbeitsgruppe zur Vernetzung von Forschung und Praxis pausiert seit 2021. Es ist angedacht, weitere Arbeitsgruppen zu den Themen Forschung und Theorieentwicklung in der Ergotherapie zu gründen. Zudem soll die Zusammenarbeit mit dem DVE intensiviert werden. Es ist geplant, zukünftig eine DGEW-Preconference am Vortag des Ergotherapie-Kongresses durchzuführen.

## Warum ist es wichtig, die DGEW zu unterstützen?

Die DGEW zählte im Oktober 2022 63 Mitglieder, fünf davon sind institutionelle Mitglieder. Um die vielfältigen Aufgaben der DGEW anzugehen und wissenschaftliche Strukturen aufzubauen, bedarf es einer starken Mitgliederstruktur. Mitglieder unterstützen die DGEW neben ihren Mitgliedsbeiträgen vor allem durch ihre aktive Mitarbeit in den DGEW-Arbeitsgruppen. Sie können sich entweder aktiv in den bereits bestehenden Arbeitsgruppen einbringen oder neue Arbeitsgruppen gründen.

Ordentliches Mitglied können alle Ergotherapeut:innen mit einem akademischen Abschluss (mindestens abgeschlossenes Bachelorstudium) werden und auch Wissenschaftler:innen anderer Disziplinen mit inhaltlichem Bezug zur Ergotherapie. Jede juristische oder natürliche Person kann die DGEW finanziell und ideell unterstützen. Ziel ist es, eine lebendige wissenschaftliche Fachgesellschaft zu etablieren, in der sich akademisierte und wissenschaftlich tätige Ergotherapeut:innen vernetzen und engagieren können.



Von links nach rechts: **Prof. Dr. KATHARINA RÖSE**, **Dr. BRITTA TETZLAFF**, **PATRIC DULETZKI**, **BIRTHE HUCKE**, **ESTHER SCHOLZ-MINKWITZ** und **Prof. Dr. ULRIKE MAROTZKI** für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (DGEW)

**Kontakt:** kontakt@dgew.info



Das Literaturverzeichnis finden Sie unter [download.schulz-kirchner.de](https://download.schulz-kirchner.de) → ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION → Fachartikel → Jahrgang → 2022 → Ausgabe 12

**DOI dieses Beitrags ([www.doi.org](https://www.doi.org)):** 10.2443/skv-s-2022-51020221204